

Rat beschließt Alkoholverbot

Schnaps und Bier sind am
Bahnhof rund um die Uhr tabu

Jetzt ist es beschlossene Sache: Um die Schlägereien und Pöbeleien rund um den Hauptbahnhof in den Griff zu bekommen, gilt dort bald ein 24-Stunden-Alkoholverbot. Dafür hat sich jetzt auch der Gesamtstadtrat ausgesprochen – fast einstimmig.

Das Verbot betrifft Königstorpassage, Bahnhofplatz, Zentralen Omnibusbahnhof und den Frauentorgraben zwischen Sterntor und Königstor. Neu kommen jetzt explizit auch noch die Eingänge am Hauptbahnhof dazu, die eigentlich in die Zuständigkeit der Deutschen Bahn fallen. Weil Alkohol oft ein Katalysator für Körperverletzungen ist, sind der Konsum und das Mitbringen von Alkohol, um diesen dort zu trinken, voraussichtlich schon ab November in den genannten Bereichen rund um die Uhr tabu. Bislang gilt das Verbot nur zwischen 22 und 6 Uhr.

Am Ende stimmten nur die Stadträte der Linke Liste und FDP-Stadtrat Alexander Liebel gegen die zeitliche Ausdehnung des Alkoholverbots. Liebel war gestern für Christiane Albert-ernst in den Stadtrat nachgerückt, weil diese ihr Mandat niederlegt hatte (*wie berichtet*). Liebel befürchtet, dass die Trinkerszene durch das strikte Verbot nur verdrängt wird, dass das Problem selbst aber nicht gelöst wird. Außerdem vermisst er ein Konzept mit Hilfsangeboten für die Betroffenen. Titus Schüller von der Linken Liste pflichtete ihm bei.

OB Ulrich Maly stellte klar, dass das Alkoholverbot Teil eines Gesamtkonzepts aus ordnungsrechtlichen, präventiven Maßnahmen und Hilfsangeboten sei. Beim Alkoholverbot gehe es darum, der Polizei die rechtliche Grundlage dafür zu verschaffen, einen Platzverweis aussprechen zu können, sagte er.

Das Sozialreferat arbeitet derzeit an einem Konzept zum Umgang mit alkoholkranken Menschen. *sto*